



Stellungnahme

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Neuauf- lage 2016

Erster Entwurf der Bundesregierung

Position der Deutschen Ernährungsindustrie zur Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016

Die Ernährungsindustrie ist sich ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Lebensmittelherstellung bewusst und engagiert sich bereits umfangreich für Nachhaltigkeit gegenüber ihren Anspruchsgruppen in der Produktion und den Lieferketten. Dabei begreift die Branche Nachhaltigkeit als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit aller Akteure gelöst werden kann. Die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) dankt daher der Bundesregierung für die öffentliche Vorlage und Diskussion der Neuaufgabe 2016 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Die BVE begrüßt insbesondere, dass der vorliegende erste Entwurf der Bundesregierung in wesentlichem Maße die international vereinbarten Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zum Leitfaden für die nationale Politik macht.

Die Beibehaltung und Weiterentwicklung bewährter Strukturen in der Nachhaltigkeitspolitik unter Einbezug aller politischen Ebenen angefangen von Kommunen über die Landes- und Bundespolitik bis hin zur Ebene der EU bzw. globalen Staatengemeinschaft werden positiv bewertet. Das erklärte Ziel einer besseren Abstimmung innerhalb und zwischen diesen Ebenen fördert die notwendige Politikkohärenz. Darüber hinaus werden die Zivilgesellschaft, die Wirtschaft und die Wissenschaft neben der Politik als wichtige Akteure für die Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten. Damit trägt die Bundesregierung dem Fakt Rechnung, dass Nachhaltigkeit eines gesamtgesellschaftlichen Engagements bedarf. Positiv beurteilt wird darüber hinaus auch das anvisierte zunehmende Nachhaltigkeits-

Bundesvereinigung
der Deutschen
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-143
Fax +49 30 200 786-243

stehmann@bve-online.de
www.bve-online.de


Stellungnahme

engagement des Sektors Staat, welches anderen Akteuren und Staaten eine Orientierungshilfe geben kann.

Zu begrüßen ist auch, dass die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 den gesellschaftlichen Dialog und Multistakeholder-Prozesse in den Mittelpunkt der Zielsetzung sowie Erarbeitung und Verfolgung von Maßnahmen der Nachhaltigkeitspolitik setzt. Aus Sicht der BVE muss der Einbezug der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft dabei vor allem kontinuierlich, umfassend und verhältnismäßig erfolgen, wobei in allen Entscheidungsprozessen alle Akteurs- und Anspruchsgruppen aktiv beteiligt werden sollten. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen zu umsetzbaren und messbaren Zielen vereint werden.

Die BVE begrüßt, dass mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 alte noch nicht erreichte Ziele beibehalten und neue gesetzt werden. Der Ausbau der Indikatoren verbessert hier die Möglichkeiten die Ziele noch genauer zu messen und zu evaluieren, jedoch sollte auf Kontinuität und eine regelmäßige Messung der Indikatoren Wert gelegt werden, damit Langfristvergleiche angestellt werden können. Gleichzeitig sollten zusätzlich auch zu einzelnen Zielen in der Praxis bereits von den Akteuren etablierte und allgemein anerkannte Indikatoren und Messverfahren in der Evaluierung berücksichtigt werden können.

Ebenfalls positiv bewertet die BVE, dass die geplanten Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 ihren Fokus auf die Unterstützung von freiwilligem unternehmerischem Engagement und eine verhältnismäßige staatliche Regulierung legen. Die Erfolge vergangener und gegenwärtiger freiwilliger Maßnahmen in der Ernährungsindustrie wie die zunehmende Transparenz und Berichterstattung über Nachhaltigkeitsinitiativen sowie deren fortlaufende Evaluierung, ein intensiver Dialog mit den Anspruchsgruppen, wegweisende Multi-Stakeholder-Initiativen für nachhaltige Lieferketten wie das Forum Nachhaltiger Kakao oder das Forum Nachhaltiges Palm-



Bundesvereinigung
der Deutschen
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-143
Fax +49 30 200 786-243

ssabet@bve-online.de
www.bve-online.de

Stellungnahme


öl, beispielhafte Maßnahmen zu Ressourceneffizienz in den einzelnen Unternehmen oder auch der gemeinsame Kampf gegen Lebensmittelverschwendung durch freiwillige Aufklärungsinitiativen sowie die intensive Entwicklungszusammenarbeit mit Zulieferern in benachteiligten Drittländern sind nur einige Beispiele, die belegen, dass freiwillige Maßnahmen für die Branche und Anspruchsgruppen gerechte Lösungen für komplexe Nachhaltigkeitsziele liefern und damit am Markt höhere Maßstäbe setzen können.

Die BVE bittet die Bundesregierung um Berücksichtigung dieser Stellungnahme und Fortsetzung einer zielstrebigem, praxis- und dialogorientierten sowie verhältnismäßigen und auf Freiwilligkeit beruhenden Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie e.V. – BVE

Die BVE ist der wirtschaftspolitische Spitzenverband der deutschen Ernährungsindustrie. Seit ihrer Gründung 1949 vertritt sie erfolgreich die branchenübergreifenden Interessen der Lebensmittelhersteller gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Öffentlichkeit und Marktpartnern. In der BVE haben sich über Fachverbände und Unternehmen alle wichtigen Branchen der Ernährungsindustrie – von den alkoholfreien Getränken über Fleisch und Süßwaren bis hin zum Zucker – zusammengeschlossen.

Berlin, 29. Juli 2016



Bundesvereinigung
der Deutschen
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-143
Fax +49 30 200 786-243

ssabet@bve-online.de
www.bve-online.de